

Stephan Rupp, Vorstandsmitglied MFE

MFE-Inside 3-2012

Bericht von der Vorstandstretraite vom 28./29. März 2012



Der Vorstand trifft sich zu einer Klausurtagung in Interlaken, organisiert von Jürg Rufener.

Zuerst werden unsere **neuen Mitarbeiterinnen** begrüsst, Frau Petra Seeburger, die die Kommunikation betreuen wird, und Frau Christine Zemp, die die Aufgaben von Peter Meier als juristische Beraterin übernimmt.

Das nationale **Pro-MC-Komitee** hat sich formiert. Es besteht aus drei Unterkomitees, einem Steering Board und dem Koordinationsbüro, das beim nationalen FDP-Sekretariat angesiedelt ist. Im «Blauen Komitee» sind die Leistungserbringer vertreten. Die Interessen von MFE werden von Vinciane Frund koordiniert und zusammen mit Marc Müller, Margot Enz und Reto Wiesli wahrgenommen. Die Slogans für die Managed-Care-Abstimmung sind festgelegt und lauten:

- Behandlung verbessern – Kosten dämpfen, Ja zu Managed Care, Ja zum Hausarzt;
- Mieux entourer les patients, Oui aux Reseaux des soins, pour une médecine de qualité.

Die Finanzierung der Kampagne wirft allerdings noch Fragen auf. Mittlerweile sind Spenden auf dem MC-Konto eingetroffen. Dies erlaubt es, gewisse Aktivitäten wie z.B. Öffentlichkeitsauftritte vorzubereiten, zu koordinieren und letztlich auch zu finanzieren. Die DV wird über die Freigabe weiterer Gelder entscheiden.

Die **Unterschriftensammlung zur Urabstimmung** über die Managed-Care-Vorlage ist gescheitert. Entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes haben relativ wenige Mitglieder überhaupt teilgenommen, was dieser zur Kenntnis nimmt.

Eigentlich läuft die Amtszeit des Vorstandes im Herbst aus, was bedeuten würde, dass die alte Delegiertenversammlung den neuen Vorstand wählt. Uns scheint sinnvoller, dass die neue DV ihren neuen Vorstand bestimmt, deshalb werden wir der Delegiertenversammlung vorschlagen, eine Neuwahl des Vorstandes erst bei der ersten DV 2013 vorzunehmen, was zu einer überlangen ersten Amtszeit des Vorstandes führen würde.

An der **DV in Emmetten** werden wieder Workshops angeboten. Diskutiert wird sicher über die Frage der Beteiligung der Minoritäten, wie dies die Tessiner Delegierten verlangt haben. Dieses Thema wird in den Workshop über die Entwicklung des Berufsverbandes eingebaut werden. Weitere Themen werden folgen.

Die Basler haben einen Antrag eingereicht, der vorsieht, dass fünf Regionalverbände oder 10% der Mitglieder eine **Urabstimmung** verlangen können. Aus diversen Gründen, wie Kosten und Lähmung des Verbandes, will der Vorstand die alte Form, mit etwas höheren Hürden, beibehalten. Er ist auch der Meinung, dass, entgegen der Meinung der Basler, die Generalversammlung keine

Kompetenz haben soll, eine Urabstimmung zu verlangen. Der Weg soll über die Delegierten führen. Beantragt wird, dass die Urabstimmung innerhalb einer gewissen Frist nach Publikation der Entschlüsse der DV eingereicht werden muss.

Jürg Rufener stellt die **Jahresrechnung 2011** vor. Die Kommissionen liegen deutlich unter ihren Budgeteingaben, so dass ein Gewinn resultiert. Der Vorstand schlägt der DV vor, Rückstellungen für politische Arbeit zu bewilligen. Der Restgewinn soll dem Vermögen zugewiesen werden.

Im Rahmen des politischen Prozesses um die **Initiative JzH** wurde das BAG von der Gesundheitskommission des Ständerates beauftragt, einen Masterplan mit dem Ziel der Besserstellung der Hausarztmedizin auszuarbeiten. Marc Müller und Peter Tschudi nehmen an diesen Gesprächen teil, der erste Termin ist auf Anfang April festgelegt.

Die **Tarifgruppe** um Franziska Zogg hatte die Möglichkeit, unseren neuen Grundversorger-Tarifvorschlag beim BAG vorzustellen. Weiterhin wird dort darauf bestanden, dass nur eine Umverteilung möglich ist und nicht eine Kostensteigerung. Der Vorschlag der Krankenkassen für eine neue Form der BIP steht zur Diskussion. Es ist davon auszugehen, dass das von den Krankenkassen ausgeschüttete Volumen tiefer ist, dafür können neu Notfallpauschalen kombiniert werden. Im Prinzip sind wir mit der Art der Berechnung einverstanden, nicht aber mit der Höhe der Vergütung, die grösser sein muss.

Das **IPI** findet breite Zustimmung – ausser bei der FMH. Der Vorstand unterstützt das Bestreben, das Projekt unter der Leitung von Gerhard Schilling und Heinz Bhend in abgespeckter Form zu realisieren, auch ohne FMH, die statuarische Probleme geltend macht. Über die Gründung und den Finanzrahmen wird die kommende DV befinden. Neben den organisatorischen Arbeiten um das Institut läuft die Arbeit auf der politischen Schiene. Es ist klar, dass ohne Anschubfinanzierung aufgrund der hohen Kosten die Praxisinformatik nicht in nützlicher Zeit weitergebracht werden kann.

Korrespondenz:
Dr. med. Stephan Rupp
Vorstandsmitglied MFE
Spitalstrasse 30
8840 Einsiedeln
stephan_rupp[at]bluewin.ch